

Goldaktien schwanken

24.01.2020 | [Adam Hamilton](#)

Die Aktien der Goldbergbauunternehmen schwanken und frustrieren damit die Trader. Seit fast einem halben Jahr ist dieser Sektor weder ausgebrochen noch eingebrochen. Stattdessen steckt er seit der Spitze des letzten Aufschwungs hauptsächlich in einem Seitwärtssmarkt. Die Goldaktien versinken bereits so lange in der Konsolidierung, dass selbst eine relativ hohe stetig die bullische Stimmung untergräbt. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie in eine Korrektur übergehen wird, besonders angesichts der Situation von Gold.

Letzten Sommer haben die Goldaktien geblitzt, mit dem führenden VanEck Vectors Gold Miners ETF (GDX) geradezu im Höhenflug. Nach dem entscheidenden Bullenmarktausbruch des Goldpreises auf seine ersten Hochs seit mehreren Jahren Ende Juni, schoss der GDX in den nächsten 2,5 Monaten um 29,0% nach oben. Das erzeugte großen Optimismus und krönte einen größeren Anstieg um 76,2% über 11,8 Monate. Die großen Goldaktien, die den GDX dominieren, wurden zu Publikumslieblingen.

Dieser schnelle Anstieg hinterließ sie super-überkauft, sodass eine Korrektur höchstwahrscheinlich war, um die Stimmung in diesem aufgeheizten Sektor wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Und es sah auch tatsächlich aus, als wäre sie im Gange, als der GDX in den nächsten 1,3 Monaten bis Mitte Oktober um 15,4% zurückwich. Die Goldaktien bewegten sich für weitere 1,3 Monate bis Ende November hauptsächlich entlang dieser Korrekturtiefs. Dann stieg der GDX ein wenig an, blieb jedoch für den Großteil des Dezembers unterm Strich im Seitwärtssmarkt.

Doch in der lässigen halbtägigen Börsensitzung an Heiligabend stieg der Goldpreis in einer überraschenden Rally an und schaffte es, über seinen eigenen Abwärtstrendwiderstand auszubrechen. Der GDX stieg in nur vier Handelstagen um 6,2% und erweckte wieder die Hoffnungen, dass die Goldaktien erneut im Rennen waren. Doch trotz der steilen geopolitischen Rally des Goldpreises in diesem Monat, waren die Goldaktien nicht in der Lage, auf neue Hochs auszubrechen. Diese Woche sank der GDX zurück auf die Niveaus von vor Heiligabend.

So haben sich seit 4,4 Monaten nun die großen Goldaktien quasi treiben lassen. Sie schafften es nicht, in eine echte Korrektur umzukippen und danach auch nicht, auf neue Hochs auszubrechen, selbst während der Goldpreis es tat. Diese glanzlose Bewegung erinnert mich daran, wie Jesus Christus in der Offenbarung eine Kirche in Kleinasien abmahnte. Er warnte die Kirche in Laodizea: "Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest!"

"Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde." Das klingt nach den Goldaktien in den letzten Monaten. Wenn sie nach der Korrektur kalt wären, wären sie ein großartiger Kauf. Wären sie nach einem Ausbruch auf neue Hochs warm, könnte das von wiederauflebender bullischer Stimmung angetriebene Momentum sie höher treiben. Doch stattdessen sind sie lau gewesen, die unattraktivste Temperatur für Essen, Trinken oder Trading.

Es gibt keinen Zweifel, dass sie Anfang September, als der letzte Aufschwung dieses Sektors eine Spitze verzeichnete, warm waren. Der GDX stieg um mehr als 34% über seine Basislinie des 200-tägigen gleitenden Durchschnitts, womit eine extreme Überkauftheit offenbart wurde. Die Goldaktien waren damit so stark überzogen, wie seit Ende August 2016 nicht mehr. Und das ging gewiss nicht gut aus. Denn der GDX sank bald darauf innerhalb von 4,4 Monaten in einer brutal heftigen Korrektur um 39,4%! Es gibt sie nicht ohne Grund.

Nach großen Anstiegen wird die allgemeine Stimmung zu bullisch. Das lockt alle Spekulanten und Investoren, die daran interessiert sind, in nächster Zeit zu kaufen, an. Wenn sie erst einmal effektiv alles gesetzt haben, trocknen die nötigen Kapitalzuflüsse, um Goldaktien höher zu treiben, aus. Alles, was Trader tun können, ist verkaufen und das wird bald lawinenartig anschwellen. Der ultimative Zweck von Korrekturen ist, die Stimmung wieder ins Gleichgewicht zu bringen und damit Gier zu beseitigen und Angst durch große Abverkäufe wiederzuerwecken.

Das sind die effizientesten und schnellsten Wege, um anstiegshemmende Niveaus der Gier abzuleiten. Doch es gibt einen anderen Weg, der viel langsamer ist. Anstelle eines starken Abverkaufs, der Angst entfacht, können sich Goldaktien nach einem Anstieg seitwärts in einer hohen Konsolidierung bewegen. Dies führt verstärkt zu Apathie, die nach Anstiegsspitzen schrittweise die Gier überträgt. Die kritische Frage für Trader lautet nun, ob Goldaktien eine Korrektur oder Konsolidierung verzeichnen.

Die Handelsstrategien für jede der beiden Möglichkeiten sind verschieden. Korrekturen weisen in diesem

volatilen Sektor heftiges Abwärtspotenzial auf. Also müssen Trader ihre Positionen verkaufen oder zumindest Trailing Stop Losses anheben, um ihre Gewinne zu schützen. "Cash is King" in Korrekturen. Diese Haltung bewahrt das Kapital, während die Goldaktienkurse sinken und den Tradern ermöglichen, sich zu viel niedrigeren Preisen wieder einzukaufen und ihre Positionen zu vergrößern. Goldaktienkursverluste aus Korrekturen können riesig werden.

Wie dieser Chart der GDX-Kursbewegung in den letzten Jahren zeigt, verzeichneten die zwei früheren Korrekturen im Goldaktien-Bullenmarkt hässliche Verluste um durchschnittlich 35,4% innerhalb von 11,8 Monaten. Trader wollen also bestimmt keine Goldaktien während einer Korrektur besitzen. Der GDX ist hier blau dargestellt und die großen Anstiege und Korrekturen dieses Goldaktien-Bullenmarkts sind vermerkt. Der schlimmste GDX-Rückgang um 15,4% innerhalb von 1,3 Monaten seit der letzten Anstiegsspitze ist in diesem Sektor gewiss kein Abverkauf auf Korrektur-Niveau.



Anstelle einer heftigen Korrektur, die Gier schnell beseitigt, trieben die großen Goldaktien in einem Seitwärtsmarkt und erzeugten Apathie. Dieses laue Schwanken riskiert langsam den Enthusiasmus für diesen Sektor. Das sieht man an den Goldaktien-Kapitalströmen und der Goldaktien-Stimmung. Ende August und Anfang September griff der Optimismus für große zusätzliche Gewinne um sich. Heute gehen die Goldaktien wieder dazu über, wie üblich ignoriert zu werden.

Das Trading bei hohen Konsolidierungen ist ganz anders als bei Korrekturen. Da sich dieser Sektor hauptsächlich horizontal bewegt und das Abwärtsrisiko eines Abverkaufs mit Zeit ersetzen, müssen bestehende Positionen nicht liquidiert werden. Sie können gehalten werden, um die Konsolidierung auszustehen, da die potenziellen Verluste kleiner als bei einer Korrektur ausfallen. Später, nachdem die Konsolidierung die Gier größtenteils beseitigt hat, können neue zusätzliche Positionen vor dem nächsten Anstieg eingenommen werden.

Ein Hinweis darauf, dass sowohl Korrekturen als auch Konsolidierungen enden könnten, sind Annäherungen an den 200-tägigen gleitenden Durchschnitt. Die 200-tägigen gleitenden Durchschnitte sind die stärkste Unterstützungszone innerhalb eines laufenden Bullenmarkts. Wenn der GDX also zurück zu seinem 200-tägigen gleitenden Durchschnitt sinkt - ob nun schnell durch eine Korrektur oder langsam durch eine Konsolidierung - steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Stimmung einem ausreichenden Wiederausgleich nähert. Bisher näherte sich der GDX in dieser Korrekturphase nicht einmal ansatzweise an seinen 200-tägigen gleitenden Durchschnitt.

Am Tag, als der letzte Goldaktienaufschwung Anfang September eine Spitze verzeichnete, stieg der GDX auf das 1,341-Fache seines 200-tägigen gleitenden Durchschnitts. Im schlimmsten Fall Ende November, als die großen Goldaktien kurz auf ihre Korrekturtiefs zurückkamen, schrumpfte dieser Faktor auf 1,047. Doch der GDX blieb dennoch fast 5% über seinem 200-tägigen gleitenden Durchschnitt; viel zu hoch für eine

überzeugende Annäherung. Ende Dezember explodierte er wieder aufwärts auf das 1,151-Fache und war Mitte dieser Woche immer noch beim 1,109-Fachen.

Folglich hat sich die Überkauftheit in den letzten Monaten zwar erheblich abgeschwächt, doch sie ist nie ganz verschwunden. In den beiden vorherigen Goldaktien-Korrekturen sank der GDX weit unter seinen 200-tägigen gleitenden Durchschnitt, auf jeweils das 0,767-Fache und 0,801-Fache. Obwohl solch starke Korrekturtiefs dieses Mal wohl nicht notwendig sind, könnte dieser führende Goldaktien-Benchmark leicht 5% bis 10% unter seinen 200-tägigen gleitenden Durchschnitt sinken, bevor die Gier beseitigt ist. Es bestehen also noch weiterhin erhebliche Risiken.

Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Trading mit Goldaktien ist ihr dominanter Haupttreiber Gold. Die Goldpreisentwicklung in den nächsten Monaten wird bestimmen, ob die Goldbergbauaktien in eine Korrektur umkippen oder weiter hoch konsolidieren und ihr ausweichen. Mehr als 80% der Kursbewegung der Goldaktien wird durch den Goldpreis und nicht unternehmensspezifische Nachrichten angetrieben. Gibt es eine Goldrally, so steigen die Minenaktien, was die Gewinne in Gold erhöht. Gibt es einen Abverkauf in Gold, so heben Goldaktien dessen Verluste.

Die großen Goldbergbauunternehmen im GDX neigen dazu, wesentliche Goldpreisbewegungen um das 2- bis 3-Fache zu hebeln. Wenn also der Goldpreis um 10% ansteigt, wird der GDX wahrscheinlich um 20% bis 30% in die Höhe schnellen. Doch wenn der Goldpreis um 10% sinkt, wird dieser führende Goldaktien-ETF wahrscheinlich um 20% bis 30% abwärts gedrückt. Das Fehlen einer normalen Korrektur des Goldpreises nach seiner eigenen Anstiegsspitze Anfang September ist der Grund, dass die Goldaktien keine signifikante Korrektur hatten. Sie spiegelten schlicht und einfach die Goldpreisbewegung wider.

Im schlimmsten Fall sank der Goldpreis Ende November innerhalb von 2,7 Monaten um 6,4%. Obwohl sie zeitlich nicht perfekt aufeinander abgestimmt waren, entsprach der schlimmste GDX-Rückgang um 15,4% dem 2,4-Fachen des Goldpreisrückgangs. Das ist genau in der Mitte der normalen Hebelspanne. Doch die parallele hohe Konsolidierung des Goldpreises, die die Goldaktien ermöglichte, war ebenfalls viel milder als die vorherigen in diesem Bullenmarkt. Die vorherigen Korrekturen dieses Gold-Bullenmarkts waren im Durchschnitt viel größere Abverkäufe um 15,5% innerhalb von 6,0 Monaten.

Ob diese schwankenden Goldaktien also eine Korrektur oder Konsolidierung verzeichnen werden, hängt davon ab, ob der Goldpreis eine Korrektur oder Konsolidierung verzeichnet. Die einzige Möglichkeit, die hohe Konsolidierung dieses Sektors fortzusetzen und ein Umkippen in einen größeren Abverkauf zu verhindern, ist, wenn der Goldpreis ebenfalls relativ hoch bleibt. Wie immer müssen Goldaktienspekulanten und -investoren den Goldpreis beobachten, um herauszufinden, was als nächstes möglich ist. Er ist schließlich für weit über vier Fünftel der Goldaktienkursbewegung verantwortlich.

Wie die Goldaktien, wird auch Gold durch Kapitalströme angetrieben. Wenn Spekulanten und/oder Investoren kaufen, steigt der Goldpreis, was die Goldaktien höher treibt. Wenn sie verkaufen, sinkt der Goldpreis und zieht seine Minenaktien abwärts. Was Goldspekulanten und -investoren in den kommenden Wochen und Monaten tun, wird das kurzfristige Schicksal der Goldaktien bestimmen. Leider sehen die jüngsten Goldkäufe prekär aus, wie ich in einen anderen Artikel von letzter Woche ausführlich beschrieb.

In den letzten Wochen blieb der höchste Schlusskurs des GDX 4,7% unter seiner letzten Anstiegsspitze Anfang September. Doch der Goldpreis, angetrieben von schockierenden geopolitischen Ereignissen, brach auf neue Hochs aus. Die US-Regierung tötete Irans Spitzengeneral mit einem Drohnenangriff, während er im Irak unterwegs war, woraufhin der Iran als Reaktion Raketen auf irakische Stützpunkte des US-Militärs abfeuerte. Also stieg der Goldpreis innerhalb von drei Handelstagen um 2,9%.

Diese angstgetriebenen Gewinne katapultierten den Goldpreis auf 1.572 \$ bei Börsenschluss; 1,2% über der Anstiegsspitze von Anfang September bei 1.554 \$. Die Goldaktien-Trader waren anscheinend skeptisch, ob der Goldpreisanstieg halten würde, da der GDX sie sicherlich nicht wie sonst verstärkte. Wie ich Anfang Januar warnte, sah der Anstieg der Goldaktien seit Heiligabend nach einer Finte aus. Diese Gewinne schienen wegen der Situation, in der sich der Goldpreis befand, nicht dauerhaft.

Die Möglichkeiten für Käufe der Goldspekulanten waren praktisch ausgeschöpft, während die Goldinvestoren nicht kauften. Ohne erhebliche Kapitalströme von einer oder beiden dieser Hauptinteressengruppen kann der Goldpreis nicht steigen. Spekulanten beeinflussen den Goldpreis hauptsächlich durch Gold-Futures zu ihren Vorteil, die einen extremen Hebel auf über das 30-Fache zulassen. Ihre Positionierung wird wöchentlich gemeldet und bildet Handelsspannen, wenn man es anhand des derzeitigen 4,1 Jahre alten langanhaltenden Gold-Bullenmarkts betrachtet.

Die aktuellsten Daten zu den Goldfutures-Spekulanten vor der Veröffentlichung dieses Artikels bezogen sich

auf Dienstag, den 7. Januar - dem Tag, an dem der Goldpreis aufgrund der US-Iran-Konflikt-Ängste eine Spitze verzeichnete. Die Gesamtzahl der Long-Positionen der Spekulanten - Wetten auf einen steigenden Goldpreis - erreichten ein Allzeithoch von 444.000 Kontrakten. Das läuft darauf hinaus, dass Spekulanten keine weiteren Long-Positionen in Goldfutures mehr einnehmen können, da sowohl Goldfutures-Trader als auch das Kapital, über das sie verfügen, begrenzt ist. Sie haben quasi alles auf Gold gesetzt.

Indes blieb die Gesamtzahl ihrer Short-Positionen - Wetten auf einen sinkenden Goldpreis - mit 88.000 Kontrakten sehr klein. Das waren bloß 6,5% über der Untergrenze ihrer Handelsspanne in diesem Gold-Bullenmarkt. Dieser Gold-Bullenmarkt-Handelsspanne zufolge war nur noch Platz, um lediglich 11.800 Kontrakte zu kaufen und zu decken. Doch es gab genug Platz für den Leerverkauf der gewaltigen Zahl von 186.700 Kontrakten. Die Futures-Short-Positionen der Spekulanten waren nahe ihres effektiven Bodens, sodass Trader wahrscheinlich nicht in der Lage waren, wesentlich mehr zu kaufen.

Das denkbar bullischste Setup für Gold ist, dass Spekulanten in Hinblick auf die Gold-Bullenmarkt-Handelsspanne zu 0% Long-Positionen und zu 100% Short-Positionen einnehmen. Wenn die Positionierung so aussehe, wären die Goldaktien bereit für einen neuen großen Aufschwung. Doch die jüngsten Daten zeigten, dass die Spekulanten tatsächlich zu 100% Long-Positionen und zu 7% Short-Positionen hielten, was immer noch sehr nahe an das denkbar bearischste Setup für Gold von 100% und 0% ist. Spekulanten können an diesem Punkt nicht viel mehr kaufen.

Schlimmer noch, sie werden bald einen großen Anteil ihrer übertrieben bullischen Positionen verkaufen müssen, um ihre Positionierung zu normalisieren. Goldfutures-Kontrakte haben Fälligkeitsdaten. Diese rekordhohen Long-Positionen werden also früher oder später verkauft werden müssen, was den Goldpreis abwärts drücken wird. Und das könnte weitaus tiefer sein. Bezieht man sowohl die Short- als auch die Long-Positionen mit ein, so könnten Spekulanten nun 11.800 Kontrakte kaufen, doch 36-mal mehr, also 426.100 Kontrakte, verkaufen.

So werden die Goldaktien nicht nur keine Hilfe durch mehr Goldfutures-Käufe erhalten, große Goldfutures-Verkäufe könnten sie weiter nach unten drücken und die Goldverluste um das 2- bis 3-Fache verstärken. Das bedeutet, dass die einzige Hoffnung, damit die Goldaktien weiter hoch konsolidieren, anstatt in eine Korrektur umzukippen, Goldinvestmentkäufe sind. Obwohl die weltweite Goldinvestmentnachfrage nur vierteljährig gemeldet wird, gibt es einen großartigen täglichen Stellvertreter der Investitionsflüsse.

Damit meine ich die Bestände des führenden und dominanten börsennotierten Goldfonds SPDR Gold Shares (GLD). Der GLD dient als Kanal, über den die gewaltigen Pools amerikanischen Aktienmarktkapitals zu und aus Gold fließen. Um auf dem neuesten Stand zu sein, was die zentrale Bedeutung der aus GLD-Beständen ersichtlichen Kapitalflüsse oder das Goldfutures-Trading der Spekulanten angeht, geht der Artikel von letzter Woche bei beidem ins Detail. Die Woche sind Goldaktien im Fokus.

Diese lauen schwankenden Goldaktien können nur weiterhin hoch konsolidieren, wenn der Goldpreis es auch tut. Und da die Käufe der Goldfutures-Trader praktisch ausgereizt sind, sind große Goldinvestmentkäufe die einzige kurzfristige Hoffnung für die Goldaktien. Dieser Chart der täglichen Goldbestände des GLD und des Goldpreises beweist leider, dass dies nicht geschieht. Investoren haben in den letzten Wochen kaum Gold gekauft und das kippte in Verkäufe um.



Goldinvestmentkapitalflüsse neigen dazu, etwas hinter dem Goldkurs zurückzubleiben, da Investoren langsamer auf Goldpreisschwankungen reagieren als Spekulanten. Die GLD-Bestände verzeichneten mit 924,9 Tonnen des für Anteilseigner treuhänderisch verwalteten Goldes Ende September, ein paar Wochen nach der letzten Preisanstiegsspitze in Gold, einen Höchststand. Dann schwand der Enthusiasmus der Investoren für Gold zusammen mit seinem Preis, sodass die GLD-Bestände um 4,8% oder 44,3 Tonnen bis Mitte Dezember sanken, da GLD-Aktien verkauft wurden.

Obwohl die Ausbruchsrally aus dem Abwärtstrend in Gold an Heiligabend stattfand, testete der Goldpreis am Vortag andere wichtige Widerstände. Also war Freitag, der 20. Dezember in Wirklichkeit der letzte normale Korrekturtag des Goldpreises. In den nächsten Wochen würde der Goldpreis um 6,4% steigen; zuerst durch diesen Ausbruch und später aufgrund des Aufflammens des US-Iran-Konflikts. Doch die amerikanischen Aktieninvestoren machten keine großen Käufe, da die GLD-Bestände in dieser Zeitspanne nur um 1,2% oder 10,3 Tonnen wuchsen.

Es gab kaum Investmentkäufe, die den jüngsten Goldpreisanstieg auf ein neues 6,8-Jahreshoch antrieben. Der Löwenanteil der Goldkäufe, die diese schnellen Gewinne antrieben, stammte von den Goldfutures-Käufen der Spekulanten. In ungefähr derselben Zeitspanne fügten Spekulanten Long-Positionen in Höhe von 43.700 Goldfutures-Kontrakten hinzu. Das entspricht Goldkäufen in Höhe von 135,8 Tonnen oder dem 13,2-Fachen der Zunahme der GLD-Bestände. Der Goldpreisausbruch kann sich ohne große Investmentkapitalzuflüsse nicht fortsetzen.

Doch viel unheilvoller ist, dass in dieser vergangenen Woche die leicht unterschiedlichen GLD-Aktienkäufe zu beträchtlichen Investmentverkäufen wurden. Sobald sich die starken geopolitisch angetriebenen Gewinne als unhaltbar erwiesen, setzten Investoren schnell wieder ihren Ausstieg fort. In nur drei Handelstagen bis letzten Freitag sanken die GLD-Bestände um 2,4% oder 21,7 Tonnen. Das hat die gesamte Zunahme der letzten Wochen mehr als ausgelöscht und drückte die GLD-Bestände auf ein neues Korrektur-Tief.

Es ist gewiss verständlich, dass es Investoren nicht zu Gold hinzieht. Nachdem es Anfang letzte Woche nur zwei Handelstage auf neuen Anstiegshöchs verbrachte, verließ dieser Ausbruch im Sande. Und die Goldinvestmentnachfrage ist für gewöhnlich sowieso schwach, wenn die Aktienmärkte nahe der Rekordhöchs sind und große Euphorie auslösen. Das ist heutzutage dank der extremen Lockerung der Fed mithilfe des andauernden QE4-Gelddruckens, das die US-Staatsanleihen monetisiert, sicherlich der Fall.

Die Goldinvestmentkapitalflüsse anhand ihres führenden täglichen Stellvertreters zeugen davon, dass der Anstieg des Goldpreisausbruchs nur ein temporärer Ausreißer ohne Grundlage war. Wenn diese Goldinvestmentverkäufe unterm Strich bestehen bleiben, wird es zu einem Goldpreisrückgang führen. Das könnte die großen aufgestauten Verkäufe des rekordhohen Goldfutures-Verkaufsüberschusses der Spekulanten auslösen. Da sie effektiv aufs Ganze gegangen sind, könnten die Goldfutures-Spekulanter gar

nicht mehr kaufen, selbst, wenn sie es wollten.

Die weitere Durchführbarkeit der hohen Konsolidierung der Goldaktien der letzten Monate hängt vollkommen vom Schicksal des Goldpreises ab. Der Goldpreis braucht anhaltende Kapitalzuflüsse, um hoch zu bleiben oder höher zu steigen. Die Goldfutures-Spekulannten können nicht kaufen und die Goldinvestoren kaufen nicht. Wenn die kürzlichen Verkäufe der Investoren den Goldpreis tief genug drücken, sodass massiven Goldfutures-Verkäufe auslöst werden, wird der Goldpreis in eine Korrektur umkippen und die Goldaktien mit sich ziehen.

Diese lauen schwankenden Goldaktien konsolidierten nur hoch, weil der Goldpreis das Gleiche tat. Sie werden definitiv in eine echte Korrektur gezogen, wenn der Goldpreis einbricht. Und das ist angesichts der aktuellen Goldfutures-Positionierung der Spekulanten und der andauernden Goldverkäufe der Investoren sehr wahrscheinlich. Wenn der Goldpreis um 10% sinkt, was für die Verhältnisse des aktuellen Bullenmarkts noch wenig ist, werden die durch den GDX vertretenen großen Goldaktien das wahrscheinlich auf um 20% bis 30% verstärken.

Das ist sehr viel asymmetrisches Abwärtsrisiko verglichen zu einem bestenfalls sehr eingeschränkten kurzfristigen Aufwärtspotenzial. Es ist also nach wie vor ratsam, an dieser Stelle vorsichtig zu sein, denn diese relativ hohen Goldaktien-Niveaus sind wahrscheinlich nicht nachhaltig. Das Schicksal dieses Sektors hängt überwiegend vom Schicksal des Goldpreises ab. Und sowohl Goldfutures-Spekulannten als auch Goldinvestoren scheinen in Zukunft eher zu verkaufen als wesentlich zu kaufen. Das ist gewiss bearisch für Goldaktien.

Um Ihr Kapital auf den Märkten zu vervielfachen, müssen Sie wie ein Querdenker handeln. Das bedeutet, zu kaufen, wenn nur Wenige dazu bereit sind, damit Sie später bei hohen Kursen verkaufen können, wenn es wenige andere können. In der ersten Jahreshälfte 2019, lange bevor Goldaktien höher stiegen, schlügen wir in unseren beliebten [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Newslettern vor, Aktien vieler fundamental hochwertiger Gold- und Silberminenunternehmen zu kaufen. Später realisierten wir große Gewinne um 109,7%, 105,8% und 103,0%!

Um mit Goldaktien gewinnbringend zu handeln, müssen Sie sich stetig über die Haupttreiber allgemeiner Goldzyklen informieren. Unsere Newsletter eignen sich bestens dafür. Sie sind leicht verständlich und kostengünstig. Sie schöpfen aus meinen weitreichenden Erfahrungen, Wissen, Weisheit und anhaltenden Recherchen, um zu erklären, was auf den Märkten vor sich geht sowie warum und wie an ihnen mit bestimmten Aktien gehandelt wird. [Abonnieren Sie](#) heute und erhalten Sie einen Rabatt von 20%. Steigen Sie jetzt ein, damit Sie unsere kommenden Trades für den nächsten Goldpreisaufschwung spiegeln können, nachdem diese Korrektur größtenteils vorüber ist.

Unterm Strich schwankten die Goldaktien nur in einer hohen Konsolidierung, weil der Goldpreis weitestgehend das Gleiche getan hat. Die Goldminenaktien können ohne anhaltend höhere Goldpreise nicht nach oben ausbrechen. Doch das ist wirklich unwahrscheinlich angesichts der rekordhohen, übermäßig bullischen Positionen der Spekulanten und da die Investoren trotz des kürzlichen geopolitischen Goldpreisanstiegs weiterhin verkaufen. Diese Investmentverkäufe werden wahrscheinlich große Goldfutures-Verkäufe auslösen.

Das würde die Goldaktien in eine echte Korrektur zwingen und zu einem Abwärtsausbruch führen. Das ist normal nach großen Anstiegen in diesem Gold-Bullenmarkt und gleicht die Stimmung viel schneller aus, als es ein Seitwärtsmarkt könnte. Goldaktien-Trader sollten vorsichtig bleiben, bis sich die extreme Goldfutures-Positionierung der Spekulanten durch große Verkäufe endlich normalisiert. Das wird die Gelegenheit für Schnäppchen vor dem nächsten großen Goldpreisanstieg herbeiführen.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 17.01.2020.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zeallc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zeallc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zeallc.com. Auf Grund der

atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/438232--Goldaktien-schwanken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).